

**Etappe 17:**

Turnhout – Zondereigen – Baarle-Hertog – Meerle – Meer – Zundert – Buisse Heide – Langeschouw – Essen – Wildert – Kalmthout – Kapellen – Antwerpen (95 km)

Karten: GTI 103 & 106

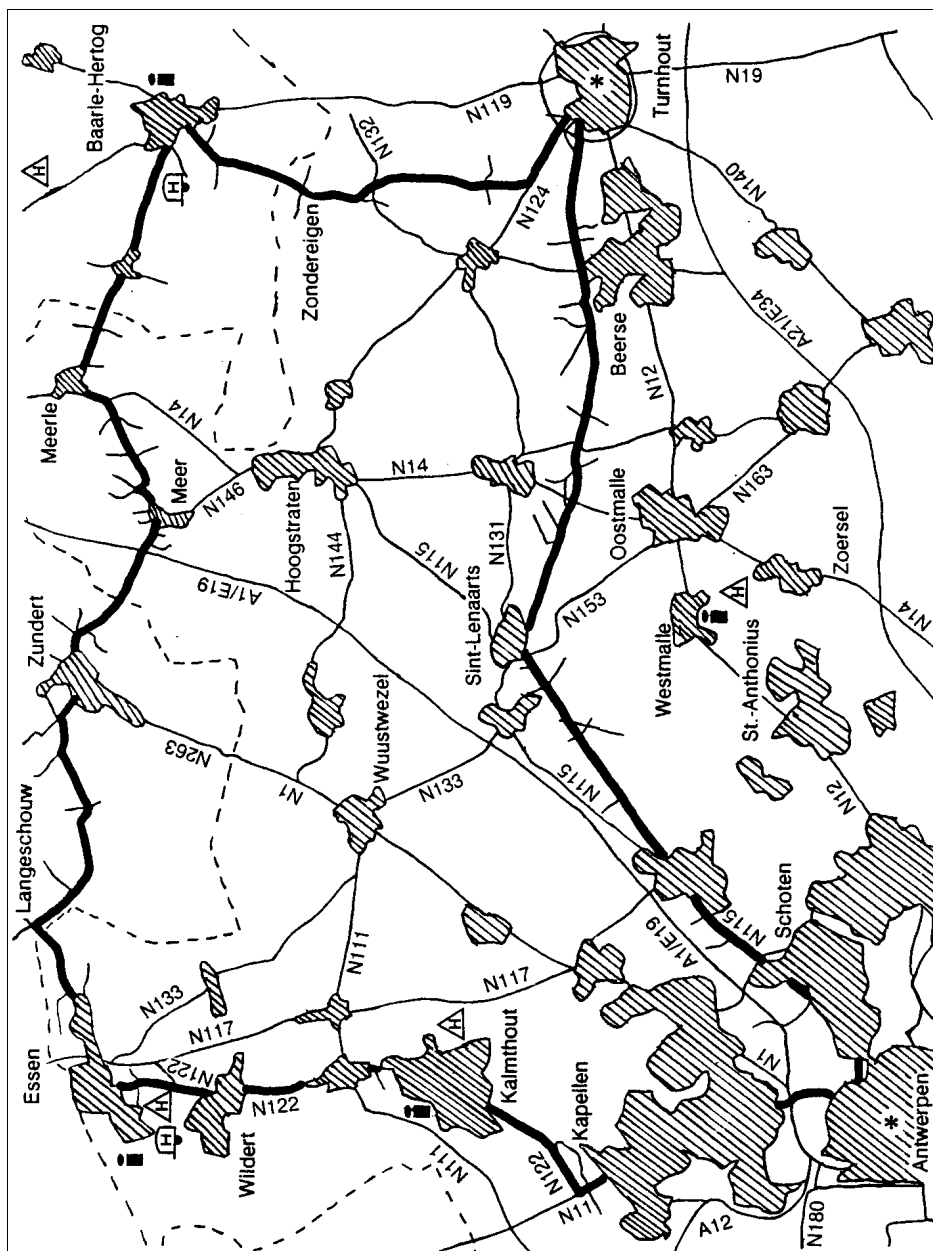
*Diese Strecke schlägt eine weite Runde durch die ruhige Landschaft des Kempenlands im belgisch-niederländischen Grenzgebiet. Die Grenze wird dabei mehrfach überschritten, da ihr Verlauf hier eine Vielzahl von Kurven aufweist und bei Baarle-Hertog (s.u.) vollkommen im Chaos aufgeht.*

Turnhout verlassen Sie auf der N124 Rchtg. Hoogstraten (Radweg), von der 2½ km hinter dem Ortsendeschild rechts beim Café *De Bosduif* die *Koekhovenstraat* abzweigt. Durch Felder, Äcker, Wälder und kleine Streusiedlungen geht es nun nordwärts, die Straße wechselt den Namen vielsagend zu *Geheul*, kreuzt die Hauptstraße N132 und trifft als »Verbindingsstraat« spitzwinklig auf die Straße *Lipseinde*, auf der Sie nach rechts weiterfahren. Der Ort *Zondereigen*, einer der zahllosen Teile von Baarle-Hertog, wird durchquert und gleich dahinter die kaum wahrnehmbare Staatsgrenze überschritten. Nun sind es noch 3 km bis zum Gemeindekonglomerat von Baarle-Hertog/-Nassau. Baarle wird auf der »Molenbaan« erreicht.

(Hier besteht direkter Anschluß an das Streckennetz des CYKLOS-Fahrrad-Reiseführers *Holland per Rad*; der weitere Verlauf bis Essen ist dort in Gegenrichtung beschrieben.)

**Baarle-Hertog**, 8000 Einw. (inkl. Baarle-Nassau), Prov. Antwerpen, ist ein Kuriosum besonderer Art. Der Ort verfügt über unzählige, teils winzige Enklaven, die in die niederländische Gemeinde *Baarle-Nassau* eingebettet sind. Im Prinzip tritt man also alle paar Meter über eine Staatsgrenze und wechselt Steuer- und Währungsbestimmungen, und im Gegensatz zu den niederländischen Regeln kann man in Baarle auch sonntags einkaufen. Für den Verkehr der beiden Dorfteile miteinander gelten daher schon seit 1754 besondere Regeln. Zwei Extremfälle: Zum einen ein Haus an der Straße »Loveren« (Rchtg. Ulicoten), das die beiden Hausnummern 2 und 19 trägt; die Hausnummern richten sich nämlich nach der Staatszugehörigkeit der Haustür (!), und da die in diesem Fall je zur Hälfte auf beiden Staatsgebieten liegt, wurde dem Gebäude zweifach eine Nummer zugeteilt. Zum anderen die Gaststätte »Het Hoekske« (Ecke Stationsstr./Nieuwstraat), durch die die Grenze direkt hindurchführt. Die Hausnummernschilder dienen übrigens generell zur Signalisierung der Staatszugehörigkeit: niederländische Häuser haben einen blauen und roten Streifen links bzw. rechts, belgische sind mit einer kleinen Staatsflagge gekennzeichnet.

Kartenskizze Etappen 17 & 18



**Information:** VVV, St.-Annaplein 10, 5111 CA Baarle-Nassau, ☎ (04257) [aus Belgien: 00314257] 9921, in der Hauptsaison auch so, mo ganzj. geschl.

**Unterkunft:** Hostellerie Den Engel \*\*\*, Singel 3, ☎ (04257) 9330, 14 Betten in 7 Zi., ausdrücklich radfahrerfreundlich, aber nicht billig; preiswertere Hotels im belgischen Teil: Den Bonten Os bzw. Het Kasteeltje, beide an der Past. de Katerstraat.

**Jugendherberge:** Het Putven, Putvenweg 1, NL-4861 RB Chaam, ☎ Chaam 1323, ☎ 1756, 119 Betten in 23 Räumen, April-Ende Okt., 7 km nordwestl. an der Straße nahe Alphen.

**Camping:** De Heimolen \*, Heimolen 6, ☎ (04257) 9425, 130 Standpl., April-Sept.; De Kievit \*\*\*\*, Kievit 12-14, ☎ (04257) 7151 & 9819, 49 Standpl., April-Okt.; Rustoord, Bredaseweg 16, ☎ (04257) 9072, 14 Standpl., viele Dauercamper, März-Okt.; De Ponderosa \*\*\*, Maaykant 23, Ulicoten, ☎ (04249) 9391, 70 Standpl., 2 Hü., westl., ganzj.; De Steppe \*\*\*, Baarleseweg 1, Ulicoten, ☎ (04249) 9246, 24 Standpl., Ostern-Okt., beim gleichnamigen Bungalowdorf; De Flaasbloem \*\*\*\* (Fietscamping), Flaasdijk 1, Chaam, ☎ (01619) 1654, 265 Standpl., April-Okt.; weitere Plätze in Alphen und bei Chaam.

**Fahrradvermietung:** Jansen-Oomen, Gen. Maczeklaan 13, Baarle-Nassau, ☎ (04257 bzw. 00314257) 9588.

Nun erfolgt der Richtungswechsel nach Westen, wozu Sie aus dem Zentrum von Baarle-Hertog erst einmal auf den gleichen Straßen hinaus fahren, die Sie beim Anweg benutzt haben, jedoch nicht Rchtg. Camping Heimolen in die Molenbaan abbiegen, sondern geradeaus auf der »Pastoor de Katerstraat« und der sich anschließenden Straße »Loveren« nach *Ulicoten* und weiter nach *Meerle* radeln; hinter Ulicoten überschreiten Sie dabei wieder die belgische Grenze.

Am Ortsanfang von Meerle halten Sie sich sofort links und gleich wieder rechts, um so zur N14 Rchtg. Hoogstraten zu gelangen. Nach einigen hundert Metern zweigt davon jedoch rechts die Nebenstraße nach *Meer* ab. (Alternativ können Sie ab Meerle auch die etwas weiter nördlich verlaufende Landstraße nach Meer nutzen; *in Gegenrichtung so einfacher zu finden.*)

Für die nächsten 7 km vertrauen Sie sich der Hauptstraße nach Zundert (anfangs identisch mit der Autobahnzufahrt) an, überqueren die Autobahn und erneut die Staatsgrenze. Die niederländische Stadt *Zundert* wird von der N263 durchschnitten, auf der Sie innerörtlich ca. 1 km weit Rchtg. Antwerpen fahren, dann aber rechts abbiegen Rchtg. Rucphen und Roosendaal.

Zur Durchquerung der *Oude Buisse Heide* auf Radwegen sollten Sie Ihre Aufmerksamkeit nun den niederländischen Radwegweisen in Form niedriger »Pilze«, auf Holländisch *paddestoel* genannt, schenken, denn diese sind nummeriert und ermöglichen daher besonders eindeutige Identifizierung des Standpunktes.

Etwa 4½ km hinter dem Ortsende verlassen Sie die Landstraße bei der Siedlung *Moeren* (PS 20483) links auf eine Nebenstraße Rchtg. Langeschouw, die nach 2½ km den nächsten Paddestoel mit der Nummer

20587 erreicht. Hier biegen Sie rechts ab und radeln geradeaus weiter vorbei am Paddestoel 20691 zum Pilz Nr. 20836, bei dem Sie auf die Landstraße Achtmaal-Rosendaal stoßen. Folgen Sie dieser Rchtg. Rosendaal 2½ km weit zum Paddestoel 20863, der beim Café *Jagersrust* (auf der Karte »Langeschouw«) direkt an der belgischen Grenze steht. Wenn Sie hier links einbiegend die Grenze überqueren, sind Sie auf der Landstraße durch *Horendonk* nach Essen angekommen.

**Essen**, 13500 Einw., Prov. Antwerpen, liegt im äußersten Norden Belgiens kurz vor der niederländischen Grenze. Das *Kiekenhoeve Karrenmuseum* in der Moerkantsebaan 54 am westl. Ortsrand bietet eine große Sammlung von Kutschen und Landwirtschaftsfahrzeugen in offenen Schuppen (tägl., gratis). Angegliedert ist eine Handwerksabteilung in geschlossenen Gebäuden (Ostern-Sept. so 13.30-17.00 h, Fr 30). In der St. Jansstraat im Süden des Städtchens gibt es die Windmühle *Bakkersmolen* mit Bäckereimuseum (mo geschl.).

Das Naturschutzgebiet *Kalmthoutse Heide* im Südwesten von Essen ist eigentlich eine Kuriosität. Die dort mit viel Aufwand konservierte Heidelandschaft entspricht in Wirklichkeit gar nicht der »natürlichen« Beschaffenheit des Kempenlands, das ursprünglich mit Eichen- und Birkenwäldern überzogen war. Aber rigorose Rodungen und Auslaugung des Bodens im Mittelalter hatten die Heidelandschaft hervorgebracht, die erst im 19. Jh. durch erneute, aber nun erfolgreiche Kultivierungsmaßnahmen in fruchtbares Land zurückverwandelt werden konnte.

**Information:** VVV Essen, Moerkantsebaan 48, 2910 Essen, ☎ (03) 6677390; VVV De Kalmthoutse Heide, Heidestatiestraat 21, 2920 Kalmthout, ☎ (03) 6668442.

**Naturfreundehaus:** De Berk, Oude Baan 110, Essen, ☎ (03) 6672031, 61 Betten, im Süden des Ortes.

**Camping:** De Berk \*, s. Naturfreundehaus, 40 Standpl.; Wildertse Rust \*\*\*, Huybergsebaan 126, ☎ (03) 6670211, 100 Standpl., 1 Hü., ganzj., preiswert.

**Fahrradvermietung:** am Bahnhof, ☎ (03) 6672027, auch MTBs.

Essen ist der nordwestliche Eckpunkt der Etappe, die nun südwärts schwenkt. Über die Verbindungsstraße zum südlichen Vorort *Wildert* gelangen Sie zur N122 nach **Kalmthout**; in diesem Ort (Hotel) existieren ein bekannter botanischer Garten mit rund 6000 Pflanzen gemäßigter Klimazonen (Mitte März-Mitte Nov.) und ein Bienenzuchtmuseum.

Das Ballungsgebiet von Antwerpen wirft nun seine Schatten voraus. 3 km hinter Kalmthout endet die N122 an der N11, der Sie links durch Vorstädte wie *Kapellen* und *Ekeren* folgen. Nach der Unterquerung der E19 mündet die N11 auf die N1 durch *Merksem* ins Zentrum von **Antwerpen** (s. Etappe 16); von dem Versuch, über kleinere Stadtstraßen vorzudringen, kann angesichts der oft holprigen Einbahnstraßen nur abgeraten werden.